



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Die diser heiligen Junckfrawen beschehne offenbarung/ der straffen vber
die Häupter der heiligen Kirchen / auch wie sie wider inn jhren rechten
standt gebracht / vnnd die Vnglaubigen bekehrt werden ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Die diser heiligen Junckfrawen bescheh-
ne offenbarung der straffen / vber die Häupter der heiligen
Kirchen / auch wie sie verwunderlichermassen wider in ihren
rechten Stand gebracht / vnd die vnglaubigen / wider
zu dem wahren glauben Jesu Christi be-
fehrt werden.

Das II. Capitel.

Swolen von diser heiligen Junckfrawen / die wider
zu recht bringung vnd verbesserung der heiligen Kir-
chen / als der Brant Jesu Christi / das solche in allweg
folgen werde / durch gewisse vnd ganz klare offenbarungen /
hienor angezeigtermassen / vnd auch an mehr orten inn ihrem
Dialogo vnd ihren gebetten / die meisttheils auß ihrem mund /
wann sie in Gott verzückt vnd vereinigt gewest / beschriben
worden / erscheint / vilfältig bezeugt worden / doch wirdt hier-
von insonderheit in einer Epistel gelesen / welche mit den an-
dern getruckt / vnd der Welt nit ohne die besonderbare fürse-
hung Gottes / ans liecht geben worden seind / dessen daß auch
Aldus Manutius ein Romaner in seiner Vorred / so er auff die-
selbe Epistlen gemacht / vnd Pabst Pio dem dritten Siener-
ser / welcher zur selbigen zeit Cardinal des Tituls S. Eustachi
gewest / dediciert hat / meldung thut / vnd solche Epistel mit
ihren eignen Worten dar zugeben / ist dises hernachvolgenten
Inhalts.

In ihrem Di-
alogo wirdt
auch die ver-
besserung der
Kirchen pro-
pheetet.

Vorred Aldi
Manuti.

Dem Ehrwürdigen Geislichen Vatter Ray-
mundo von Capua / Prediger Ordens / vnd Magistro Jo-
hanni Terzo des Eremiter Ordens S. Augustini / sampt al-
len anderen ihren Mitbrüderen / so zu Auignon in dem Na-
men Jesu Christi / vnd der süßen Mariæ versamblee
Epistel die 100.

Kl iij

Ihr

Hr meine inn Jesu Christo allerliebste Sohn / Ich
 stehende arme Mutter / begere mit innbrünstiger begierd /
 das ewre herzen vnd anmutterungen / an das Creus ge-
 nagelt / vereinigt / vnd mit dem band gebunden seyen / welches
 Gott in Menschen / vnd den Menschen inn Gott vereinigt /
 vnd verknüpfft hat / also ist wie gemelt meiner Seelen begierd /
 ewere herzen vnd anmutterungen / gleicherweisz in das wort / so
 Mensch worden / des süßen Jesu / so kräftigerweisz ver-
 knüpfft vnd gebunden zusehen / damit euch weder Teuffel
 noch einige andere Creatur / daruon nit trennen köndte / inn-
 massen ich dann wol weisz / vnd dessen gewisz bin / so ihr von
 dem süßen Jesu gebunden / vnd angezündt sein werdt / das
 es alsdann allen Teufflen / der Höll / da sie sich gleich mit al-
 ler ihrer böshheit / an euch versuchen / euch von so süßer liebe
 vnd vereinigung abzusondern / nit möglich sein wirdt / des-
 gleichen will ich auch / das ihr niemalen vnderlasset / Holz zu
 dem Fewr der heiligen begierd / weilens es zu der rechten sicher-
 heit so sehr vonnöthen thut / zuzulegen / welches Holz ist / sich
 selbsten recht zuerkennen / dann dises ist das Holz / so das Fewr
 der Göttlichen liebe erhelt / welche liebe man inn solcher sich
 selbsten erkandnuß / vnd in dem erkennen der vnerschätlichen
 liebe Gottes / bekombt / alsdann vereinigt sich die Seel mit
 ihrem Nechsten / vnd wievil mehr dem Fewr materia / das ist
 Holz / sich selbsten zuerkennen geben wirdt / vmb souil mehr /
 nimbt auch zu die his in der liebe Christi / vnd des Nechsten /
 derowegen verbleibt verborgen inn ewer selbsten erkant-
 nuß / damit nit euch / ein mit dem andern / der böse geist inn
 den vilfältigen verblendungen vnd eingebungen begreiffen
 welches were / da er euch die vereinigung inn der Göttlichen
 liebe raube. Hierumben will vnd beuilich ich euch / das
 sich einer dem anderen vnderwerffe / vnd einer des andern
 fehl

Das sich self-
 sten recht er-
 kennen / ist das
 Holz zum
 Fewr der lieb.

fehl vnd mangel ertrage/lehnet von der höchsten süßen warheit/wie er der allgeringst sein wollen/vnd ganz demütiglichen / alle vnser böshheiten vnd mangelhafftigkeiten auff sich genommen vnd getragen/ also will ich auch meine liebste Sohn/das ihr thüt/liebet/liebet/liebet / euch vndereinander / frolocket vnd seyt frölich / weilen die liebliche zeit des Sommers verhanden ist / dann in der nacht des ersten tags Aprilis/hat mir Gott insonderheit seine geheimnussen vnd wunderliche ding/in so vollkommer weiß eröffnet vnd geoffenbart/das es mein Seel gedunckte / sie were nit inn dem Leib / vnd empfieng so grosse lieblichkeit / das mein zungen solches zuerzehlen/nit gnugsam ist/dann er erklärte vnd legte mir auß das Mysterium/ober sein heilige Kirchen / sowol von ihrer künftigen verbesserung vnd auffnehmung/als jetziger verfolgung/so sie leidet/Nemblich das die gegenwertige zeit (sprach er) verhängt vnd zugelassen were/ derselben dardurch ihr Reich wider zugeben. Es brachte auch die vnfehlbare warheit/dabey dise zwey wort auß dem heiligen Euangelio für / Es ist vonnöthen das ärgernuß in der Welt volge/vnd sagt darzu weiter/aber wehe dem durch welchen die ärgernuß kompt/Gleich als wann er spreche / dise zeit der jetzigen verfolgung verhänge / oder lasse ich deshalber zu/dardurch die distel vnd dorn von meiner Traut / die damit ganz vberzogen ist / außzureiten/ aber ich bin darumben an solcher böshheit des Menschen nit vrsach / wisse derowegen das gleich wie ich dazumal/da ich inn der Welt gewandte bin/ein Geißel von stricken gemacht/die jenige / welche inn dem Tempel verkaufften vnd kaufften/ (dieweilen ich auß dem Haus Gottes/ein Mördergruben machen zulassen/nit gedulden konden) darauß gejagt habe / also aleichergestalt vnd massen / mache ich auch jetzten auß den Creaturen/die verfolgungs geißel/vnd jage mit solcher auß dem Haus Gottes

Gott offendarte ihv/ in der nacht des ersten Aprilis/ wunderbarliche ding.

Matth. 18.

Joan. 2.

Gott gebraucht die Menschen zu einer verfolgungs geißel.

tes/die Kauffleut/welche vor hoffart geschwollen seind/vnnd nach dem zeitlichen ein so grossen geiz haben/das sie deshalb die Gaben des heiligen Geists/kauffen vnnd verkauffen/das ist/ich zeuche sie mit zwalt durch die trübsal vnd verfolgung/von dem vnordenlichen vñ vnzüchtigen Leben. Dazumal wuchste bey mir das Feuer der liebe / vnd im anschawen/sah ich in die seiten des gecreuzigten Christi/das Christliche vnd vnglaubliche volck eingehn/Ich wandelte auch durch die begierd vnd anmattung der liebe/im mittel vnder ihnen/als gieng ich sampt all meinen Kinderen/mit ihnen ein in den süßen Heylande Jesum Christum/vnd ich wurde von meinem Vatter/dem heiligen Dominico / vnnd dem auserwählten Johanne begleitet/alsdann ist mir im selbigen/das Creuz auff die Schulteren/vnd ein Delzweig in die hand geben/vnd mir dardurch (des er auch also zu mir sagte) zuuerstehn geben worden/es von dem einen zum anderen Volck zutragen/vñ sage ihnen (sprach er weiter) ich verkünde euch grosse frewd/dazumal wurd mein Seel dermassen erfüllt/das sie mit allederselben warhafften genässern / durch die vereinigung vnnd würckung der Liebe/in der Göttlichen wesenheit versancke/vñ die lieblichkeit /so mein Seel genosse/ist so groß gewest/das ich den jammer/in deme ich Gott beleidigt gesehen/nit mehr saher/sonderen sagte/ O glückhaffte vnd glückselige Sünd/dazumal auff solches sprach der süße Jesus lächlend/ist dann die Sünd/welche doch nichts ist/ glückhafft / weist du dann dises was der heilige Gregorius vermeint/wie er sagte/ O wie glücklich vnd aber glücklich ist die Sünd / was vermeinst du derowegen/so nach sag des heiligen Gregorij glückselig seye. Mein liebster Herr (antwortet ich darauff) ich sehe vnd weiß sonsten wol das die Sünd keines glücks würdig ist/vnnd inn ihr selbstem nit glückselig sein kan / sonderen die frucht allein/welche auß der Sünd entspringt / vmb des willen geduncke mich

Sie sahen in die seiten Christi das Christliche vnd vnglaubliche volck (welches ich auff die in der neuen Welt verstahe/di sie also ihr betörung mehr als 100. Jar zuuor ehe solche erfunden worden/verründe hat) eingehn.

Die Sünd wirdt hie glückhafft genant.

nich der heilige Gregorius/vermeine dises/als wie Gott vns/
wegen der Sünd Adams/das wort seinen einigen Sohn ge-
geben / vnd das wort gabe vns alsdann sein Blut / welches
vns das leben in grossen feur der liebe widerbracht hat / vnd
gibt/Solchermassen ist derowegen die sünd glückselig / vnd
nit vmb derselben willen/sonderen der frucht vnd der Gab
halber/welche wir von derselben Sünd haben / Also sprich
ich auch/ O glückselige Sünd/seitemalen die beleidigung/ so
die böshafftigen Christen/in der verfolgung der Braut Chri-
sti begehn/verursacht/das dardurch inn jhr das Licht vnd
der geruch aller Tugenten/wider wachssen oder zunehmen/
vnd sie/auff dise weis von neuem erhöhet wirdt/welches nun
so lieblich vnd süß ware / das die beleidigung gegen der gütē
vnd sanfftmütigkeit Gottes / welche er inn solcher seiner
Brauterzeugte/zuergleichē/nichts sein/erschine/ab welchem
frolöckete vnd erfrewete ich mich so sehr / vnd ward dermas-
sen mit der gewisheit der künfftigen zeit/bekleidt/das mir/als
wann ichs besesse vnd genosse/gewest ist / vnd sagte dazumal
mit dem frommen Simeon: Nunc dimittis seruum tuum Do-
mine,secundum verbum tuum in pace. das ist / jehz laß deinen
Diener inn deinem wort im frid fahren/re. Ich hab in suffia-
kurs zusagen/solche geheimnussen gesehen/das dieselben kein
zungen außzusprechen/noch kein hertz zubedencken/oder eini-
ges aug zubesehen gnugsam ist / was solte dann die zungen
meiner nichtigē Person sein/solche verwunderliche ding Got-
tes zuerzehlen/derowegen will ich stillschweigen/vñ mich allein
dahin begeben/Gottes Ehr/das heyl der Seelen/die verbes-
serung vnd auffnehmung der heiligen Kirchen / zusuchen/
vnd in solchem bis in Todt vermittelst der gnad vnd krafft
des heiligen Geists zuuerharren. Mit diser begierd/in grosser
mitleidenlicher liebe rüffte / vnd werde ich rüffen dem Pabst
vnserm obersten Hirten / vnd euch Väteren sampt allen
El lieben

Luc. 2;

Grosse ge-
heimnussen/
so sie gesehen.

lieben Kinderen/vnd ich begerte/vnd hatte ewer gebet. Fro-
locket derowegen / frolocket vnnnd frewet euch / O süsse liebe
Gottes/erfülle bald die begierd deiner Diener. Nichts weit-
ters will ich/wie gemelt sagen / habe auch nichts gesagt/wes-
der in disem verlangen stirbe ich vor begierd. Seit deshalber
auch mitleidig/vnd bittet die Götliche güte/das die gut vnd
lieblich zeit geschwind komme/verharret in der heiligen süs-
senlieblichkeit Gottes/versäncket euch in dem Blut des ges-
crensigten Christi/vnd ermüdet oder erliget vmb nichts wil-
len/sonderen fasset mehr stercke vnd trosts. Frolocket/frolo-
cket/vnd last euch die bemühung süß sein / liebet/liebet/liebet
euch vndereinander O Jesu süßigkeit/O Jesu.

Von dem heiligen Hirten Reformator/

der Herd Christi/vnd wie die heilige Kirchen/durch die
straff oder Geißel mit gereinigt
wirdt.

Das III Capitel.

Sie offenbarte auch/wie der Allmechtig Gott die heyl-
lige Kirchen/mit einem rechten vnd heyligen Hirten/
vol aller tugenten / nit inn den augen der Menschen/
sonderen in den augen Gottes/fürsehen hette. Difes zeigte
oder offenbarte ihr vnser Herr eins mals / wie sie in einer E-
pistl/welche an der zal die 105. ist/mit disen volgenten eigent-
lichen worten schreibe: Es sprach der Herr zu diser andächti-
gen Junckfrawen/Schawe in mich/vñ besichtige den Bräu-
tigam diser Braut/das ist/den Pabst/vnd besitze sein heiliges
fürhaben/welches aber kein weiß oder form hat/vnnnd wie die
Braut allein/also ist auch allein der Bräutigam/so verhan-
ge ich dise weiß / die er mit forcht gegen den vnderthonen
braucht/die heilige Kirchen dardurch zusauberen/aber ande-
re werden kommen/ dieselb mit liebe zuerfüllen/ vnd beschickt
difer

Ihre eigent-
liche wort auß
ihrer 105. E-
pistel.

Gott zeigte ir
die beschaffen-
heit Pabsts
Wesant des
sechsten.